reformierte
kirche wetzikon

KATHPFARREIWETZIKON

Wetzikon, Februar 2024

«Weniger ist mehr» - Gedanken zur Fastenzeit

Fasten bedeutet ein *Mehr* und zugleich auch ein *Weniger*.
Ein w*eniger* an Nahrung, ein *weniger* an Zerstreuung, ein *weniger* an Überfluss. Verzichten bedeutet, ich gebe etwas auf, ich überwinde mein Verlangen auf etwas Bestimmtes, ich reduziere einen Teil meiner selbst.
Die Wochen vor Ostern könnten auch dazu genutzt werden, einmal *mehr* Ruhe einkehren zu lassen, *mehr* in sich zu gehen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und unseren Geist zu entrümpeln. Auch hier kann ein *Weniger* ein *Mehr* sein. So könnte man zum Beispiel *mehr* lesen, ein religiöses Buch wie die Bibel zur Hand nehmen, anstatt Fernsehen etc. zu konsumieren. Man gibt also etwas Sinn-loses zu Gunsten von etwas mehr Sinn-gebendem auf.

Der Verzicht auf schlechte Eigenschaften wie Egoismus, Herzlosigkeit, Streit, Habgier, Neid usw. würde schon viel bedeuten. Auch hier wäre das *Weniger* ein *Mehr*. Und die Gier nach immer mehr Konsumgütern – koste es, was es wolle – sollte uns ebenfalls innehalten lassen. Man verliert das Mass. Wir verlieren uns. Wir geben dem Materiellen mehr Raum als unseren seelischen Bedürfnissen – denn «der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein».

Fasten und Verzicht sind positiv, sind ein *Weniger* und ein *Mehr*. Verzicht kann bereichern und uns Erkenntnis bringen. Es ist gut, Verzicht zu üben. Wenn wir uns bemühen, uns «geistlich» zu bereichern, bringt es uns letztlich auch wieder Gott und unseren Mitmenschen näher. Dafür eignet sich die Fastenzeit und darum ist diese Zeit auch heute - aktueller denn je.

Nutzen wir diese einmalige Zeit als eine Zeit der Gnade, damit sie zur Zeit des Segens werden kann.

Mit herzlichem Gruss

Pfarrer Patrick Lier

Maria Ines Salazar

www.sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»
Fastenaktion
HEKS Brot für alle.